Deutscher Rollsport- und Inline-Verband e.V.
Sportkommission Rollkunstlauf

Wettbewerbskonzept Breitensport (WeB) 2018

gültig ab 01.01.2018
Version 2018-01-09

1. Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1. Inhaltsverzeichnis 2
2. Allgemeine Bestimmungen 3
2.1. Begriffliche Abgrenzung Leistungs- vs. Breitensport 3
2.2. Zielsetzungen des WeB 4
2.3. Allgemeine Bestimmungen 4
2.4. Erläuterung Startkategorien & Aufstiegsklassen Einzellaufen 4
3. Auf einen Blick 6
4. Startkategorien & Bedingungen 8
4.1. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen 8
4.2. Alterseinteilungen/-beschränkungen, Aufstiegsklassen 9
4.3. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen 9
4.3.1. Einzellaufen Kür 9
Minis 9
Anfänger 10
Freiläufer 10
Figurenläufer 11
Kunstläufer 12
Nachwuchsklasse 12
Cup 13
4.3.2. Einzellaufen Pflicht 14
Freiläufer 14
Figurenläufer 14
Kunstläufer 14
Nachwuchsklasse 14
Cup 14
4.3.3. Paarlaufen 15
Anfänger Paarlaufen 15
4.3.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen) 15
Anfänger Rolltanzen 15
Anfänger Solotanzen 15
Nachwuchsklasse Solotanzen 16
4.4. FAQ – Fragen und Antworten 16

2. Allgemeine Bestimmungen

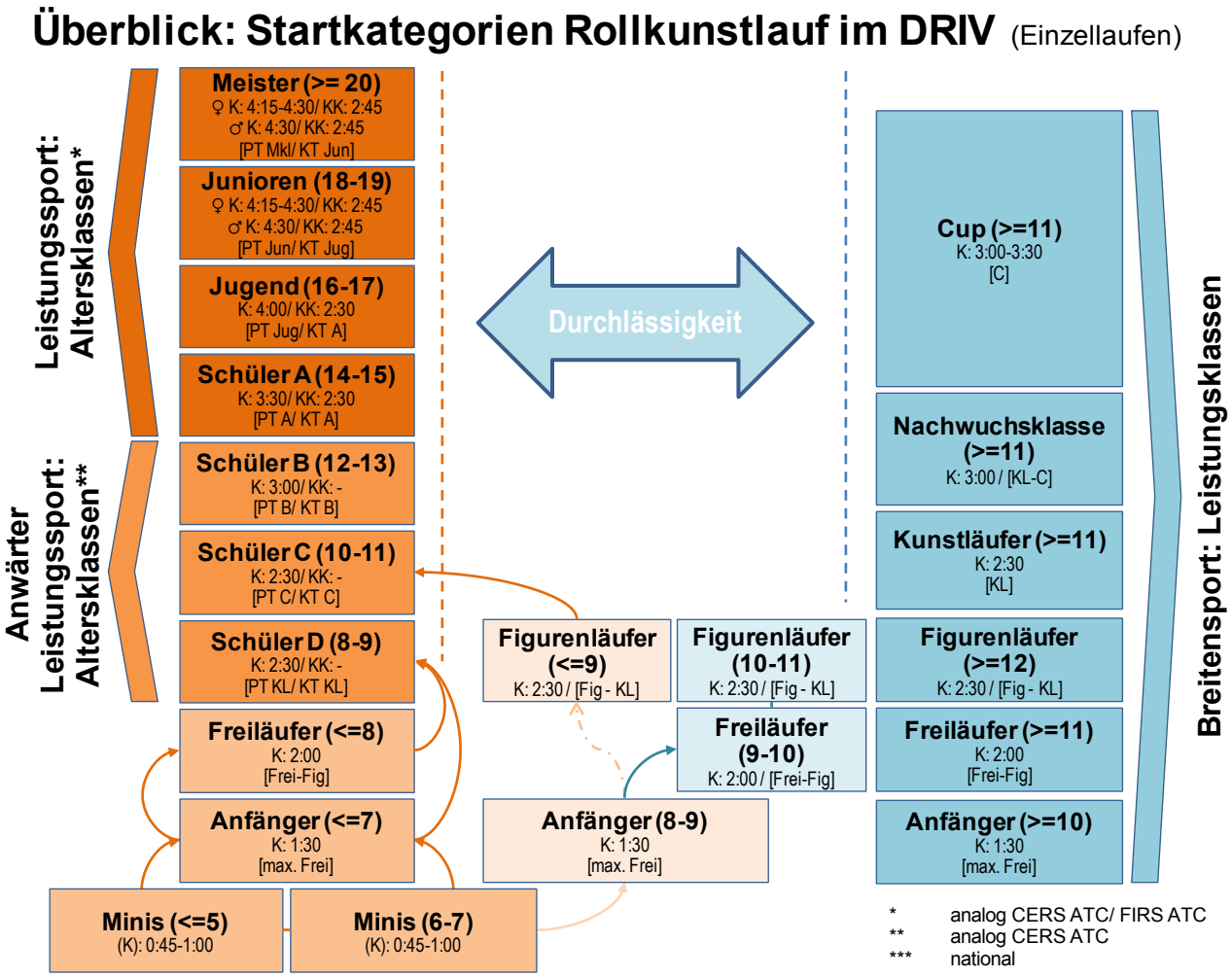
2.1. Begriffliche Abgrenzung Leistungs- vs. Breitensport

Die Wettbewerbsstruktur (Bedingungen) in der Sportart Rollkunstlaufen im DRIV mit allen Teildisziplinen ist unterteilt nach Leistungssport einerseits und Breitensport andererseits.

Der Wettbewerbsbereich Leistungssport ist organisiert in aufeinander aufbauenden Altersklassen, deren Abgrenzungen zueinander sich aus dem internationalen Kontext heraus ergeben. Der Bereich des Leistungssports ist strikt altersgebunden und wird zusätzlich durch gehobene Wettbewerbsbedingungen reglementiert.

Der Wettbewerbsbereich Breitensport umfasst alle Bereiche, bei denen Wettbewerbssport außerhalb der Altersklassen des Leistungssports betrieben wird, weil die Leistung und/oder das Alter des Sportlers[1] nicht zu einem Start in den Altersklassen des Leistungssports passen. Der Bereich des Breitensports ist somit primär leistungsgebunden.

Der Bereich des Freizeitsports umfasst sämtliche Bereiche, bei denen die Sportart nicht im Wettbewerbsformat und mithin ohne jede Vorgabe betrieben wird.



[1] Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit wird auf die Aufführung der weiblichen Form verzichtet.

2.2. Zielsetzungen des WeB

- Vereinheitlichung ausgeschriebener Bedingungen im Breitensport Rollkunstlauf, Rolltanz, Solotanz und Paarlauf im DRIV und allen angeschlossenen Landesrollsportverbänden.
- Schaffung eines einheitlichen Rahmens für alle im DRIV in der Sportart am Wettbewerbsport interessierten Breitensportler für die Durchführung ihres Sports, basierend auf ihrem Leistungsniveau und unabhängig von ihrem Alter einerseits.
- Heranführung junger Sportler an den Leistungssport in den hierfür wichtigen Alters- und Leistungsklassen i.V.m. Aufstiegsklassen (2.4 unten) andererseits.
- Durchlässigkeit zu und Harmonisierung mit dem Wettbewerbsbereich Leistungssport.
- Bereitstellung eines Orientierungsrahmens für Trainer, Übungsleiter und Trainerassistenten zur gezielten Auswahl alters- und leistungsgerechter Elemente für Training und Wettbewerb und damit das Lehren und Erlernen der Sportart.

2.3. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten grundsätzlich die Deutsche Sport- und Wettkampfordnung für Rollkunstlauf (WOK) sowie die Wertungskriterien der SK Rollkunstlauf im DRIV in ihren jeweils gültigen Fassungen, es sei denn, das WeB benennt Ausnahmen.
2. In Abhängigkeit zur Teilnehmerzahl kann der Veranstalter je nach Erfordernis eine individuelle Alterseinteilung vornehmen, jedoch nur innerhalb der vorgegebenen Alterseinteilungen, sofern in der jeweiligen Kategorie verfügbar.
3. Die Wettbewerbe können für Mädchen und Jungen bzw. Damen und Herren gemeinsam oder getrennt ausgeschrieben werden. Auch Trennungen in Abhängigkeit von der Größe des Starterfelds sind möglich.
4. Alle Wettbewerbe im Einzellaufen können nur als Pflicht- oder nur als Kürwettbewerbe ausgeschrieben werden. Eine Kombinationswertung erfolgt nicht.
5. Weder für LRV-übergreifende noch für LRV-interne Wettbewerbe und Meisterschaften sollten andere als die in diesen Bedingungen aufgeführten Regelungen oder Startkategorien ausgeschrieben werden. Vereinsmeisterschaften (Läufer aus nur einem Verein) bleiben hiervon unberührt.
6. Es gelten folgende Vorgaben für den Wechsel der Startkategorien (jeweils bezogen auf den jeweiligen Teilwettbewerb Pflicht bzw. Kür):
   a. Nach dem Start in einer Altersklasse des Leistungssports ist ein Wechsel in der gleichen Sportsaison in den nach WeB ausgeschriebenen Leistungsklassen **nicht** möglich.
   b. Nach einem Start in einer Leistungsklasse des WeB ist der Wechsel in eine niedrigere Leistungsklasse in der gleichen Sportsaison nicht erlaubt.
   c. Ein erneuter Start in einer der Aufstiegsklassen (2.4 unten) nach erfolgtem Aufstieg ist nur mit Sondergenehmigung des LRV im begründeten Ausnahmefall möglich.
   d. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung sowie etwaiger Beschwerden obliegt dem jeweils zuständigen LRV. Für festgestellte Verstöße kann in der Gebührenordnung des DRIV eine Strafgebühr festgelegt werden.

2.4. Erläuterung Startkategorien & Aufstiegsklassen Einzellaufen

Im WeB existieren nachfolgende Startkategorien mit Altersunterteilung. Zudem werden mit dem WeB 2018 nachfolgende **Aufstiegsklassen** geschaffen angelehnt an das Vorbild der früher (vor Einführung der Altersklassen) gültigen Regeln.

Startkategorie	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Aufstieg
Minis	<= 5 Jahre	6-7 Jahre	-	***Gruppe 2: Start nur 1 Sportsaison möglich***
Anfänger	**<= 7 Jahre**	**8-9 Jahre**	**>= 10 Jahre**	***Gruppe 1: nach Freiläufer od. Schüler D*** ***Gruppe 2: nach Freiläufer*** ***Gruppe 3: nach Freiläufer***
Freiläufer	**<= 8 Jahre**	**9-10 Jahre**	>= 11 Jahre	***Gruppe 1: nach Schüler D*** ***Gruppe 2: nach Figurenläufer***
Figurenläufer	**<= 9 Jahre**	10-11 Jahre	>= 12 Jahre	***Gruppe 1: nach Schüler C***
Kunstläufer, Nachwuchsklasse, Cup	ab 11 Jahre			

Für die Aufstiegsklassen (rot umrandet) gilt:

Wer steigt auf? – Die aufgerundet besserplatzierte Hälfte bei Landesmeisterschaften bzw. dem vergleichbaren Landespokalwettbewerb. Sofern bei diesen Meisterschaften/Wettbewerben kein Start in einer der Aufstiegskategorien erfolgt ist, gilt ersatzweise: Mit der 2. Platzierung in der besseren Hälfte bei Wettbewerben mit mehr als zwei Vereinen ist man aufgestiegen (gilt auch für die internationalen Teilnehmer bei nationalen Wettbewerben).

Wann steigt man auf? – Immer zur nächsten Sportsaison: Platzierungen in der ersten Hälfte bei den Landesmeisterschaften/ Landespokalwettbewerben des Vorjahres führen zum Aufstieg. Ab 2018 gilt zusätzlich o.g. Ersatzregelung.

Warum? – Das Reglement im WeB ermöglicht das systematische Lehren der Sportart innerhalb von 3-5 Jahren hin zu Axel, Doppelsprüngen, Waagepirouetten, entsprechendem Schrittmaterial – einen durchschnittlich talentierten Läufer im richtigen Alter mit durchschnittlichen Trainingsbedingungen (1-2x Training pro Woche im ersten Jahr, 2-3x Training pro Woche danach) vorausgesetzt.

Läufereltern, Trainer, Vereine, LRV und Wertungsrichter müssen zusammenarbeiten, um ein zügiges Weiterkommen von Läufern für die Sportart zu gestalten. Hierzu gehört auch ein Automatismus im System, denjenigen den Weg in den Leistungssport der Altersklassen zu ebnen, die alters- und leistungsmäßig den Anschluss an das nationale Leistungsniveau schaffen können. Stellt sich dann anschließend heraus, dass dies nicht klappt, fängt das WeB im Rollkunstlaufen jeden Läufer auf.

Darf man auch höher starten, wenn man nicht aufgestiegen ist? – Ja. Höher starten darf man immer (das System ist nach oben offen). Der Fachwart im LRV kann zudem die höhere Startkategorie für einen Läufer anordnen (nach Rücksprache mit dem Verein und dem Trainer).

Gibt es ***Ausnahmeregelungen***? – Natürlich. Wenn besondere Umstände auftreten (ganz allgemein: Trainingsausfall über längere Zeit, z.B. wegen Krankheit, Verletzung, fehlender Trainingsstätte), kann der LRV den Aufstieg des betroffenen Läufers aussetzen. Dies wird vom LRV im Startpass bestätigt

Hinweis: Es kann z.B. nicht als Grund reichen, dass die Eltern das Kind nicht regelmäßig zum Training bringen o.ä. Das kann nicht in unser aller Sinne sein und dann kann ein Kind entweder nicht starten oder es wird dann voraussichtlich keine vorderen Plätze in der höheren Gruppe belegen. Das Aufstiegsprinzip soll nicht zuletzt auch die Trainer & Vereine bei ihrer schwierigen Arbeit vor Ort unterstützen.

3. Auf einen Blick		MINIS 2 GRUPPEN: <=5 JAHRE, 6-7 JAHRE	ANFÄNGER 3 GRUPPEN: <=7 JAHRE, 8-9 JAHRE, >= 10 JAHRE	FREILÄUFER 3 GRUPPEN: <=8 JAHRE, 9-10 JAHRE, >= 11 JAHRE
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	keine Prüfung	-	Frei
	(TEST)BEDINGUNG MAX.		Frei	Fig
	KÜRLÄNGE	0:45 – 1:00 mit Musik	1:30 +/- 10	2:00 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	nein	nein
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	Richtungswechsel vorwärts → rückwärts (ohne Stopper)	Sequenz mit Schwungbögen Rva + Lva (mind. je 1); alternativ: Rückwärts Übersetzen R oder L	Sequenz mit mind. je 2 Schwungbögen Rra + Lra
	SCHRITTFOLGE #2	Eierlauf vorwärts	Vorwärts Übersetzen R & L	-
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Storch/Pinguin & 1 Hocke oder 1 Kanone/Pistole	1 Flieger Rva & 1 Flieger Lva	1 Spiral-/ Arabesken-Sequenz & 1 Mond einwärts
	SPRÜNGE	-	2 Drehsprünge mit ½ U.	**D** (Dreiersprung, einzeln oder Kombi) **1S** (Salchow, einzeln oder Kombi)
	PIROUETTEN	-	1 Zweifuß-Stand	1 Stand oder 1 Sitz re
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE	Sprünge ohne Drehung	Drehsprünge R & L mit ½ - 1 U., D *[Dreiersprung Anlauf: Mohawk oder vorwärts, Aufsprung: Spielfuß vorne]*	Drehsprung 1 U., D, 1S, 1Lo *[Dreiersprung Anlauf: Mohawk, Aufsprung: Spielfuß vorne; Salchow Aufsprung: Spielfuß vorne; Rittberger]*
	PIROUETTEN	-	Zweifuß-Stand in beide Richtungen, Stand re	Stand re, va, ra & Sitz re
	SCHRITTE	Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen	Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen	Chassée va + ra, Schwungbögen va +ra, Vor- & Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte
	DREHUNGEN	Mohawk alle Kanten	Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer va	Mohawk alle Kanten, Dreier alle Kanten
	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	Storch/ Pinguin, Hocke, Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va	Vorgenanntes + Spiralen/Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung	Vorgenanntes + alle Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, 1 Element nach Wahl
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 2 Sprünge	Max. 3 Sprünge	Max. 4 Sprünge
	ANZAHL SPRUNGKOMBI	-	Max. 1 mit max. 2 Sprüngen	
	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 1x in der Kür		Jeder Sprung max. 2x in der Kür
	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	-	Max. 2	Max. 3

		FIGURENLÄUFER 3 GRUPPEN: <=9 J., 10-11 J., >= 12 J.	KUNSTLÄUFER	NACHWUCHSKLASSE	CUP
	(TEST)BEDINGUNG MIN.	Fig	KT KL	KL	KT C
	(TEST)BEDINGUNG MAX.	KT KL	KT KL	KT C	-
	KÜRLÄNGE	2:30 +/- 10	2:30 +/- 10	3:00 +/- 10	3:00 – 3:30 +/- 10
	VOKALMUSIK	nein	nein	ja	ja
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #1	[O, S, /] mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Cross Roll vorwärts R + L*	[O, S, /] mit mind. Doppeldreier Rra + Lra & Gegendreier R +L*	[O, S, /] mit mind. loop step & 2 verschiedenen Gegendreiern R & L & 1 Schlinge*	
Pflichtelemente	SCHRITTFOLGE #2	Keine Vorgabe	loop step (beliebige Position)	[O, S, /] (anders als #1) mit mind. 2 versch. Drehungen zu beiden Seiten*	
Pflichtelemente	CHOREOGRAFISCHE ELEMENTE	1 Spiral-/ Arabesken-Sequenz	Choreo step sequence (Anlage beliebig)		
Pflichtelemente	SPRÜNGE	**1Lo** (einzeln); **Th** (einzeln oder Kombi)	**1Lz** (einzeln oder Kombi) **Th** (einzeln oder Kombi)	-	
Pflichtelemente	PIROUETTEN	Mind. 2 Pirouettenelemente (1 „eingeschleudert“), es muss enthalten sein: 1 Sitz & 1 Stand ra (Ausgang aufrecht ra)		Mind. 2 Pirouettenelemente, davon mind. 1 Kombi mit Sitz	
Erlaubte Elemente	SPRÜNGE (MAX.)	**Max. 1 U.** (=alles einfach ohne 1A)	**Max. 1,5 U.** (=max. 1A)	Max. 1,5 U. +2T +2S	Keine Einschränkungen
Erlaubte Elemente	PIROUETTEN	Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra		Alle Stand- und Sitzpirouetten & Waagen va, ra, re	Keine Einschränkungen
Erlaubte Elemente	SCHRITTE	Vorgenanntes + Cross Roll vorwärts, Crossed Chassée		**Keine Einschränkungen** (Vorgenanntes alle Kanten)	
Erlaubte Elemente	DREHUNGEN	Mohawk, Dreier, Doppeldreier, Schlingen vorwärts	Vorgenanntes + alle Schlingen, Gegendreier, Choctaw	Keine Einschränkungen (Vorgenanntes + Wenden + Gegenwenden + Twizzles)	
Erlaubte Elemente	CHOREOGRAFISCHE EL.	Keine Einschränkungen			
Restriktionen	ANZAHL SPRÜNGE/ SPRUNGELEMENTE	Max. 5 Sprungelemente		Max. 10 Sprünge	Keine Einschränkungen
Restriktionen	ANZAHL SPRUNGKOMBI	Max. 2 verschiedene			
Restriktionen	SPRUNGWIEDERHOLUNG	Jeder Sprung max. 2x in der Kür (Ausnahme: Rittberger-Kombi mit 2-3 Rittberger)			
Restriktionen	ANZAHL PIROUETTENELEMENTE	Max. 2	Max. 3; Pirouettenkombinationen müssen unterschiedlich sein		
		* Schrittfolgen mit deutlich sichtbaren Bögen und sauberen Kanten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements“)			

4. Startkategorien & Bedingungen

4.1. Leistungsklassenübergreifende Bedingungen

1. **Grundsatz: Alle Elemente niedrigerer Startkategorien bei Schritten, Drehungen, choreografischen Elementen dürfen weiterhin gezeigt werden, auch wenn diese nicht explizit aufgeführt sind, sofern sie nicht explizit untersagt sind.**
2. ***Erlaubte Elemente/ Höchstschwierigkeiten:*** Erlaubte Elemente sowie Höchstschwierigkeiten bei Sprüngen und Pirouetten sind ohne Ausnahme bindend. Sie können gezeigt werden, jedoch müssen sie nicht gezeigt werden.
   Das Zeigen schwierigerer Elemente als erlaubt bleibt bei der Wertung unberücksichtigt und führt bei Sprüngen und Pirouetten zu einem Abzug wegen Zeigen eines unerlaubten Elements.
3. ***Pflichtelemente:*** Die vorgeschriebenen Pflichtelemente müssen gezeigt werden.
4. ***Anzahl Sprünge bzw. Sprungelemente:*** Es gelten die in den Bedingungen aufgeführten Begrenzungen.
5. ***Sprungkombinationen***
   Anfänger bis Freiläufer: Maximal **eine (1)** Sprungkombination mit **zwei (2)** Sprüngen. *Figurenläufer bis Cup:* Maximal **zwei (2)** Sprungkombinationen mit mindestens **zwei (2)** Sprüngen und maximal **fünf (5)** Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein.
6. ***Wiederholung von Sprüngen:***
   a. Minis & Anfänger: Ein Sprung der gleichen Art (Typ und Umdrehungszahl) darf nicht öfter als **ein (1)** Mal in der ganzen Kür ausgeführt werden.
   b. Freiläufer bis Cup: Jeder Sprung **max. zwei (2)** Mal gezeigt werden.
7. ***Anzahl Pirouettenelemente:*** In den Kategorien Anfänger und Figurenläufer sind zwei (2) Pirouettenelemente erlaubt, in den Kategorien Freiläufer, Nachwuchsklasse und Cup drei (3) Pirouettenelemente.
8. ***Rittberger-Kombination*** ab inkl. Figurenläufer: **Eine (1)** Sprungkombination **ausschließlich** bestehend aus maximal **drei (3)** Rittbergern ist zulässig.
   *Sollte eine Rittberger-Kombination gezeigt werden, so darf nur noch **ein (1)** weiterer Rittberger in der Kür gezeigt werden (Pflichtelement). Die erlaubte Anzahl weiterer Sprungkombinationen reduziert sich auf **eine (1)**.*
9. Vorgeschriebene ***Umdrehungszahl der Pirouetten:*** Mindestens **zwei (2)** Umdrehungen je Position (auch in Kombination).
10. **Vokalmusik** ist nur in den Leistungsklassen Nachwuchsklasse und Cup erlaubt sowie im Rolltanzen (Paar- & Solotanz).
11. **Akrobatische Elemente:** Ein (1) akrobatisches Element aus Spagat oder Rad ist erlaubt, erhält jedoch keinen technischen Wert. Überschläge oder Drehungen um die horizontale Achse in der Luft sind verboten.

4.2. Alterseinteilungen/-beschränkungen, Aufstiegsklassen

Bezeichnung	Disziplinen	Altersgrenzen	Jahrgänge 2018	Aufstieg
Minis	Einzel – Gruppe 1 Einzel – Gruppe 2	bis 5 Jahre 6 & 7 Jahre	2013 und jünger 2011 und 2012	- Start 1 Saison
Anfänger	Einzel – Gruppe 1 Einzel – Gruppe 2 Einzel – Gruppe 3	bis 7 Jahre 8 & 9 Jahre ab 10 Jahre	2011 und jünger 2009 und 2010 2008 und älter	Freiläufer/Sch. D Freiläufer Freiläufer
	Paarlaufen, Rolltanzen	ohne	alle	-
Freiläufer	Einzel – Gruppe 1 Einzel – Gruppe 2 Einzel – Gruppe 3	bis 8 Jahre 9 & 10 Jahre ab 11 Jahre	2010 und jünger 2008 und 2009 2007 und älter	Schüler D Figurenläufer -
Figurenläufer	Einzel – Gruppe 1 Einzel – Gruppe 2 Einzel – Gruppe 3	bis 9 Jahre 10 & 11 Jahre ab 12 Jahre	2009 und jünger 2007 und 2008 2006 und älter	Schüler C - -
Kunstläufer	Einzel	ab 11 Jahre	2007 und älter	-
Nachwuchs-klasse	Einzel	ab 11 Jahre	2007 und älter	-
	Solotanzen	ohne	alle	-
Cup	Einzel	ab 11 Jahre	2007 und älter	-

4.3. Leistungsklassen und leistungsklassenspezifische Bedingungen

4.3.1. Einzellaufen Kür

Minis	
Testanforderungen:	kein Test;
Kürinhalte:	0:45 bis 1:00 Minuten (ohne Toleranz) mit Musik (1) **Pflichtelemente:** a) Eierlauf vorwärts auf der Geraden; b) Richtungswechsel von vorwärts auf rückwärts ohne Stoppereinsatz; c) Hocke oder Kanone/Pistole; d) Storch/Pinguin; (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Sprünge:** Sprünge ohne Drehung; b) **Pirouetten:** nicht erlaubt; c) **Schritte:** Rollerfahren, Eierlauf vorwärts + rückwärts, Chassée va, Vorkreuzen, Schwungbögen va, Vorwärts Übersetzen; d) **Drehungen:** Mohawk alle Kanten; e) **Choreografische Elemente:** Storch/ Pinguin, Hocke, Kanone/Pistole, Mond einwärts, Flieger va; (3) **Restriktionen:** a) Max. 2 Sprünge; b) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden ; c) Andere als die aufgeführten Elemente sind nicht erlaubt.

Anfänger	
Testanforderungen:	maximal Freiläuferprüfung
Kürinhalte:	1:30 +/- 10 Sekunden (1) **Pflichtelemente:** a) Vorwärts Übersetzen rechts und links (jeweils geschlossene Kreise, in der Acht oder getrennt); b) Schrittsequenz mit Schwungbögen Rva und Lva (mind. je einem); Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; *oder* Rückwärts Übersetzen rechts oder links (geschlossener Kreis); c) Flieger Rva; d) Flieger Lva; e) Zwei (2) Drehsprünge mit je ½ Umdrehung; f) Zweifuß-Standpirouette mit mind. zwei Umdrehungen; (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Sprünge:** Dreiersprung (*Ausführungsvorgabe*: mit Anlauf Mohawk oder vorwärts; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein); Drehsprünge mit ½ oder 1 Umdrehung in beide Drehrichtungen, *Ausführungsvorgabe*: Absprung von zwei Füßen mit Landung auf zwei Füßen – jeweils möglichst parallel; b) **Pirouetten:** Zweifuß-Standpirouette (beide Drehrichtungen erlaubt); Standpirouette re; c) **Schritte:** Eierlauf rückwärts, Chassée va, Schwungbögen va, Vorkreuzen, Vorwärts Übersetzen, Rückwärts Übersetzen; d) **Drehungen:** Mohawk alle Kanten, Dreierwalzer; e) **Choreografische Elemente:** Storch/ Pinguin, Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken vorwärts, Sprünge ohne Drehung; (3) **Restriktionen:** a) Max. drei (3) Sprünge; b) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen; c) Sprünge dürfen nicht wiederholt werden; d) Max. zwei (2) Pirouettenelemente; e) Andere als die aufgeführten Elemente sind nicht erlaubt.
Freiläufer	
Testanforderungen:	mindestens Freiläuferprüfung und maximal Figurenläuferprüfung; (Ausnahme Kürstart: Kunstläufer Pflicht erlaubt)
Kür:	2:00 +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eine (1) Schrittsequenz mit mind. je zwei Schwungbögen Rra und Lra; Anlage: beliebig; die Schwungbögen müssen nicht hintereinander gezeigt werden, verbindende Elemente und Schritte sind erlaubt, es dürfen Armbewegungen in den Verbindungselementen gezeigt werden, nicht jedoch in den Schwungbögen; b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinenform mit mindestens zwei (2) verschiedenen Arabesken (Spielbeinknie über Hüfte) über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mindestens die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen sowie verbindendem Schrittmaterial und Armbewegungen. Mindestens eine (1) der Arabesken muss für mindestens sechs (6) Sekunden gehalten werden (ein Kantenwechsel ist erlaubt); c) Ein (1) Mond (einwärts, auf acht Rollen); d) Ein (1) Dreiersprung (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe zu beachten); e) Ein (1) Salchow (einzeln oder in Kombination; Ausführungsvorgabe zu

	beachten); f) Eine (1) Standpirouette (beliebige Kante) oder eine (1) Sitzpirouette re; ~~g) Eine (1) Standpirouette ra, *Ausführungsvorgabe:* mind. eine (1) der Umdrehungen muss in offener Haltung, d.h. Armen in L-Position und Spielfuß gerade nach vorne weggestreckt, gedreht werden, der Ausgang muss in aufrechter Haltung ra erfolgen; Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente muss „eingeschleudert" werden.~~ (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Sprünge:** Dreiersprung (*Ausführungsvorgabe*: mit Anlauf Mohawk; im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Salchow (*Ausführungsvorgabe*: im Aufsprung muss der Spielfuß vorne sein), Rittberger; (nicht definierte Sprünge mit einer (1) Umdrehung sind ebenfalls erlaubt (Drehsprünge – siehe Anfänger)); b) **Pirouetten:** Standpirouetten re, va, ra, Sitzpirouette re; c) **Schritte:** Chassée va + ra, Schwungbögen va + ra, Vor- + Hinterkreuzen, Vorwärts + Rückwärts Übersetzen, Stopperschritte als Verbindungselemente; d) **Drehungen:** Mohawk alle Kanten, Dreier alle Kanten; e) **Choreografische Elemente:** Storch/Pinguin, Kanone/Pistole, Mond einwärts, alle Arten von Spiralen/Arabesken, Zirkel, Ausfallschritte re, ein (1) hier nicht benanntes Element nach Wahl; (3) **Restriktionen:** a) Max. vier (4) Sprünge; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Max. eine (1) Sprungkombination mit max. zwei (2) Sprüngen; d) Max. drei (3) Pirouettenelemente; e) Andere als die aufgeführten Elemente sind nicht erlaubt. *Zur Vermeidung von Missverständnissen: Eine (1) Kombination aus (auch: mit) max. zwei (2) Rittbergern ist grundsätzlich zulässig, es ist dann kein weiterer Rittberger erlaubt. Abweichend vom Grundsatz ist ein Rittberger „auf Eck" in der Leistungsklasse Freiläufer bewertbar (siehe Wertungskriterien). Rittberger ohne korrekte Technik sind jedoch in jedem Fall minderwertig.*
Figurenläufer	
Testanforderungen:	mindestens Figurenläuferprüfung, maximal Kunstläufer Kür
Kür:	2:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) **Pflichtelemente:** a) Mindestens eine (1) Schrittfolge aus Kreis [O], Serpentine [S] oder Diagonale [/], die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. je einen Cross Roll vorwärts links und rechts enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements"); b) Eine (1) Spiral-/ Arabesken-Sequenz in Serpentinenform mit mindestens zwei (2) verschiedenen Arabesken (Spielbeinknie über Hüfte) über die gesamte Längsachse der Lauffläche und mindestens die Hälfte der Querachse mit mindestens zwei deutlichen Bögen sowie verbindendem Schrittmaterial und Armbewegungen. Mindestens eine (1) der Arabesken muss für mindestens sechs (6) Sekunden gehalten werden (ein Kantenwechsel ist erlaubt); c) Ein (1) Rittberger (als Einzelsprung); d) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination); e) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon muss mindestens - ein (1) Pirouettenelement eine Sitzpirouette sein/ enthalten und - ein (1) Pirouettenelement eine Standpirouette ra sein/ enthalten (*Ausführungsvorgabe:* Ausgang aufrecht ra); Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente muss „eingeschleudert" werden. (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Höchstschwierigkeit Sprünge:** Sprünge mit maximal einer (1) Umdrehung (d.h. Alle einfachen Sprünge außer Axel); b) **Pirouetten:** Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination);

	c) **Schritte:** alle Schritte aus Freiläufer sowie zusätzlich Cross Roll vorwärts alle Kanten, Crossed Chassée; d) **Drehungen:** alle Drehungen aus Freiläufer sowie zusätzlich Doppeldreier, jeweils alle Kanten, Schlingen vorwärts; e) **Choreografische Elemente:** keine Einschränkungen; (3) **Restriktionen:** a) Max. fünf (5) Sprungelemente; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. zwei (2) Pirouettenelemente.
Kunstläufer	
Testanforderungen:	mindestens und maximal Kürtest Kunstläufer
Kür:	2:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) **Pflichtelemente:** a) Mindestens eine (1) Schrittfolge aus Kreis [O], Serpentine [S] oder Diagonale [/], die mind. je einen Doppeldreier Rra und Lra sowie mind. je einen Gegendreier rechts und links enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements“); b) Ein (1) loop step an beliebiger Position im Programm; c) Eine (1) Choreo step sequence mit beliebiger Anlage; d) Ein (1) Lutz (einzeln oder Kombination); e) Ein (1) Thorén (einzeln oder in Kombination); f) Zwei (2) Pirouettenelemente, davon muss mindestens - ein (1) Pirouettenelement eine Sitzpirouette sein/ enthalten und - ein (1) Pirouettenelement eine Standpirouette ra sein/ enthalten (*Ausführungsvorgabe:* Ausgang aufrecht ra); Mind. eines (1) der gezeigten Pirouettenelemente muss eingeschleudert werden. (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Höchstschwierigkeit Sprünge:** Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen (d.h. max. Axel (einfach)); b) **Pirouetten:** Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; (auch in Kombination); c) **Schritte:** analog zu Figurenläufer; d) **Drehungen:** alle Drehungen aus Figurenläufer sowie Gegendreier, Choctaw, Schlingen (jeweils alle Kanten); e) **Choreografische Elemente:** keine Einschränkungen; (3) **Restriktionen:** a) Max. fünf (5) Sprungelemente; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.
Nachwuchsklasse	
Testanforderungen:	Kürlaufen: mindestens Kürtest Kunstläufer, maximal Kürtest C
Kür:	3:00 Minuten +/- 10 Sekunden (1) **Pflichtelemente:** a) Eine (1) Schrittfolge aus Kreis, Serpentine oder Diagonale, die mind. einen „loop step“ sowie je zwei verschiedene

	Gegendreier rechts und links sowie eine Schlinge (beliebig) enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements“); b) Eine (1) Schrittfolge aus Kreis, Serpentine oder Diagonale (Anlage unterschiedlich zu a)), die mind. zwei unterschiedliche Drehungen jeweils zu beiden Seiten enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements“); c) Eine (1) Choreo step sequence mit beliebiger Anlage; d) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält. (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Höchstschwierigkeit Sprünge:** Sprünge mit maximal eineinhalb (1,5) Umdrehungen sowie Doppel-Toeloop und Doppel-Salchow; b) **Pirouetten:** Alle Stand- und Sitzpirouetten, Waage va, Waage ra; Waage re; (auch in Kombination); c) **Schritte:** keine Einschränkungen; d) **Drehungen:** keine Einschränkungen; e) **Choreografische Elemente:** keine Einschränkungen; (3) **Restriktionen:** a) Max. zehn (10) Sprünge; b) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; c) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. d) Max. drei (3) Pirouettenelemente.
Cup	
Testanforderungen:	Kürlaufen: mindestens Kürtest C
Kür:	3:00 Minuten – 3:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) **Pflichtelemente:** a) Eine (1) Schrittfolge aus Kreis, Serpentine oder Diagonale, die mind. einen „loop step“ sowie je zwei verschiedene Gegendreier rechts und links sowie eine Schlinge (beliebig) enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten unter Einbindung von Kopf-, Arm-, Oberkörperbewegungen („upper body movements“); b) Eine (1) Schrittfolge aus Kreis, Serpentine oder Diagonale (Anlage unterschiedlich zu a)), die mind. zwei unterschiedliche Drehungen zu beiden Seiten enthalten muss. Die Schrittfolge muss deutlich sichtbare Bögen und saubere Kanten enthalten; c) Eine (1) Choreo step sequence mit beliebiger Anlage; d) Mindestens zwei (2) Pirouettenelemente, davon - mind. eine Pirouettenkombination, die eine Sitzpirouette enthält. (2) **Erlaubte Elemente:** a) **Sprünge:** keine Einschränkungen; b) **Pirouetten:** keine Einschränkungen; c) **Schritte:** keine Einschränkungen; d) **Drehungen:** keine Einschränkungen; e) **Choreografische Elemente:** keine Einschränkungen; (3) **Restriktionen:** a) Jeder Sprung max. zwei (2) Mal; b) Maximal zwei (2) Sprungkombinationen mit mindestens zwei (2) Sprüngen und maximal fünf (5) Sprüngen. Die gezeigten Sprungkombinationen müssen verschieden sein. c) Max. drei (3) Pirouettenelemente.

4.3.2. Einzellaufen Pflicht

Freiläufer	
Testanforderungen:	mindestens Freiläuferprüfung und maximal Figurenläuferprüfung; (Ausnahme Kürstart: Kunstläufer Pflicht erlaubt)
Pflicht:	Nr. 1 Bogenachter Rva Nr. 2 Bogenachter Rve
Figurenläufer	
Testanforderungen:	mindestens Figurenläuferprüfung, maximal 1x Kunstläufer (Pflicht oder Kür)
Pflicht:	Nr. 3a Bogenachter Rra Nr. 9a/b Dreier Rve
Kunstläufer	
Testanforderungen:	Pflicht: mindestens und maximal Pflichttest Kunstläufer.
Pflicht:	Drei 3 Pflichtfiguren; ausgelost aus Gruppen KL1 – KL2: Gruppe KL1: Nr. 3 Bogenachter Rra Nr. 8a/b Dreier va Nr. 28a/b Schlangenbogen-Doppeldreier va Gruppe KL2: Nr. 4 Bogenachter Rre Nr. 9a/b Dreier ve Nr. 28a/b Schlangenbogen-Doppeldreier va
Nachwuchsklasse	
Testanforderungen:	Pflicht: mindestens Pflichttest Kunstläufer, maximal Pflichttest C
Pflicht:	Drei 3 Pflichtfiguren; ausgelost aus Gruppen NW1 – NW2: Gruppe NW1: Nr. 10 Doppeldreier Rva Nr. 19a/b Gegendreier ve Nr. 14 Schlinge Rva Gruppe NW 2: Nr. 11a Doppeldreier Rve Nr. 22a/b Gegenwende va Nr. 15 Schlinge Rve
Cup	
Testanforderungen:	Pflicht: mindestens Pflichttest C
Pflicht:	Drei 3 Pflichtfiguren; ausgelost aus Gruppen Cup1 – Cup2: Gruppe Cup1: Nr. 20a/b Wende va Nr. 19a/b Gegendreier ve Nr. 30a/b Schlangenbogen-Schlinge va Gruppe Cup2: Nr. 22a/b Gegenwende va Nr. 18a/b Gegendreier va Nr. 16 Schlinge Rra

4.3.3. Paarlaufen

Anfänger Paarlaufen	
Testanforderungen:	keine
Kür:	2:30 Minuten +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eine (1) Schrittfolge in runder Anlage (Serpentine oder Kreis); b) Wurfsprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung (nicht erlaubt: Twist-Lutz); c) Einzelsprung mit mind./ max. einer (1) Umdrehung nebeneinander; d) Standpirouette mit beliebiger Kante nebeneinander; e) Paarlaufpirouette in Standposition mit beliebiger Kante. (2) Restriktionen: a) Hebungen sind nicht erlaubt; b) sonstige Restriktionen analog zu Schüler C Paarlaufen.

4.3.4. Rolltanzen (Paartanzen & Solotanzen)

Anfänger Rolltanzen	
Altersbedingungen:	1 Partner mind. 12 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Schüler B)
Testanforderungen:	keine (jedoch: kein Tanztest)
Pflichttänze:	2 Pflichttänze jährlich im Wechsel: Carlos Tango, Glide Waltz bzw. City Blues, Skaters March: 2018: Carlos Tango, Glide Waltz; 2019: City Blues, Skaters March; 2020: wie 2018 usw. Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).
Kürtanz:	2:00 Minuten +/- 10 Sekunden analog zu Schüler C Rolltanzen
Anfänger Solotanzen	
Altersbedingungen:	Mind. 12 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Schüler B/ Espoirs)
Testanforderungen:	keine (jedoch: kein Tanztest)
Pflichttänze:	analog Anfänger Rolltanzen
Kürtanz:	1:30-2:00 Minuten +/- 10 Sekunden (1) Pflichtelemente: a) Eine (1) Schrittfolge in gerader Anlage (Längsachse oder Diagonale) mit folgenden Vorgaben: i. Start aus dem Stand (Anhalten für maximal 3 Sekunden erfüllt die Vorgabe und stellt keinen Stop dar); ii. mindestens 80% Ausnutzung der Bahn; iii. bis zu vier (4) Meter Entfernung von der Baseline; iv. Ausführung ohne Stops; b) Eine (1) Pirouette mit mind. 2 Umdrehungen (in Grundposition, d.h. Stand oder Sitz oder Waage); c) Ein (1) anerkannter Sprung mit einer (1) Umdrehung. (2) Restriktionen:

	a) Maximal zwei (2) Pirouetten mit mehr als zwei (2) Umdrehungen; b) Maximal zwei (2) (Tanz-)Sprünge mit jeweils einer (1) Umdrehung; c) Maximal zwei (2) Stops im laufenden Programm, bei denen sich der Teilnehmer für mindestens drei (3) und maximal acht (8) Sekunden ohne lineare Bewegung auf der Fläche befindet (ruhende Positionen am Beginn und am Ende des Programms können zusätzlich für max. acht (8) Sekunden gezeigt werden); Maximal zwei (2) knieende bzw. liegende Positionen im gesamten Programm, bei denen der Teilnehmer für maximal fünf (5) Sekunden auf dem Boden kniet oder liegt; diese Positionen sind ggf. als Stop zu zählen (sofern im laufenden Programm & länger als drei (3) Sekunden; Zeitlimit gilt auch für Positionen am Beginn oder am Ende des Programms).
Nachwuchsklasse Solotanzen	
Altersbedingungen:	Mind. 14 Jahre (maßgeblicher Jahrgang mind. analog Schüler A/ Cadets)
Testanforderungen:	mindestens Figurenläufer
Pflichttänze:	2 Pflichttänze jährlich im Wechsel: Denver Shuffle, Rhythm Blues bzw. Canasta Tango, Country Polka: 2018: Denver Shuffle, Rhythm Blues; 2019: Canasta Tango, Country Polka; 2020: wie 2018 usw. Es wird nur ein Pflichttanz gelaufen (je Wettbewerb ausgelost).
Kürtanz:	1:30 – 2:00 Minuten +/- 10 Sekunden analog Anfänger Solotanzen

4.4. FAQ – Fragen und Antworten

Was sind die Änderungen gegenüber dem WeB 2017?

Mit dem WeB 2018 liegt erstmalig eine allgemein zugängliche Sammlung von Elementen vor für das Erlernen der Sportart in den ersten Jahren. Der strukturierte und methodische Aufbau ist insbesondere zu verstehen als Trainingshilfe für das Anfängertraining. Geforderte und mögliche Elemente bauen aufeinander auf und unterstützen eine vielseitige, aber dennoch zielgerichtete Ausbildung der Anfänger.

Die Vorgaben des WeB nehmen in den höheren Startkategorien und mit zunehmendem Alter ab - ganz im Sinne der Idee, ein einheitliches Wettbewerbskonzept für Breitensportler zu haben.

Die Veränderungen treten mit neun Monaten Vorlaufzeit ab 01.01.2018 in Kraft (Erstveröffentlichung per 04/2017) - Trainingsprozesse und Küraufbau konnten somit bei Bedarf zeitverträglich angepasst werden und es konnte sich in Ruhe mit den neuen Regeln vertraut gemacht werden.

Ein Überblick der Änderungen:

- Kürlängen Anfänger auf 1:30 +/-10, Freiläufer auf 2:00 +/- 10, Cup auf 3:00-3:30 +/- 10
- Einführung der Kategorien Minis <= 5 Jahre und 6 & 7 Jahre, sowie Einführung verschiedener Altersklassen und Einführung Aufstiegsvorgaben für manche Startkategorien
- Überarbeitung der Bedingungen Einzellaufen:
  - Schrittsequenzen ergänzt durch Vorgaben für mindestens enthaltenes Schrittmaterial
  - Definition erlaubter (und somit empfohlener!) Schritte, Drehungen und Choreoelemente je Startkategorie
  - Umfassendere Aktualisierung Anfänger und Freiläufer
  - Aktualisierung erlaubter und vorgeschriebener Pirouetten Anfänger bis Kunstläufer
  - Kunstläufer bis Cup: Arabeskensequenz ersetzt durch Choreo Step Sequence

  - Nachwuchsklasse und Cup: zusätzliche 2. Schrittfolge
  - Umfassende Aktualisierung der maximal möglichen Anzahl an Pirouetten- und Sprungelementen
  - Reduzierung der Rittbergerkombination auf nur noch drei (3) erlaubte Rittberger
  - Einführung vorgeschriebener Sprünge
  - partielle Einführung von Ausführungsvorschriften für bestimmte Elemente
- Umbenennung des Wettbewerbs Fortgeschrittene Solotanzen in Nachwuchsklasse Solotanzen

Was sind die Änderungen der aktuellen gegenüber der bislang veröffentlichten Version?

- Neufassung der Bedingungen für Paar- und Solotanzen
- Neufassung der Bedingungen Anfänger Paarlaufen
- Diverse Vereinfachungen in den Elementen Minis, Anfänger, Freiläufer
- Änderung der Pflichtfiguren in Figurenläufer

Wieso gibt es bei Rittbergern eine Ausnahme in der Anzahl der Wiederholungen und was darf ich da nun machen?

Die Ausnahme bei den Rittbergern resultiert daraus, dass der Bewegungsablauf und mithin das Erlernen einer Rittberger-Kombination als Basis für weitere, schwierigere Elemente sinnvoll ist. Erlaubt ist (bei Figurenläufer bis Cup) genau eine Kombination bestehend aus bis zu drei Rittbergern (vorher: 5). Und zwar nur aus Rittbergern. Nichts anderes. Ob zwei oder drei ist dabei egal (jedoch nicht gleichwertig). Wird eine solche Kombination gezeigt, so darf man in der restlichen Kür noch einen zusätzlichen Rittberger unterbringen (als Einzelsprung ist dieser ein Pflichtelement bei Figurenläufer). Keinen einzigen mehr. Und es ist dann nur noch eine zusätzliche Sprungkombination erlaubt, da die Anzahl der Sprungkombinationen ja auf zwei begrenzt ist.

Wieso sind jetzt nur noch drei Rittberger als Kombi erlaubt?

Zwei Gründe: 1. Weil die Anzahl der Sprünge insgesamt im Programm eigentlich kleiner werden soll (der Fokus auf Schrittmaterial steigt weiter, da dieses zum Erlernen der Sportart bei weiterhin sinkenden bzw. zum Teil nicht mehr vorhandenen Pflichtlaufanteilen absolut übergeordnete Priorität hat) und 2. weil sich doch tendenziell zeigt: Wer 3 Rittberger gut kann, kann auch 5. Wenn man einmal im Rhythmus ist, ist das Weiterspringen keine große Kunst mehr, sondern eher das Stoppen des Rhythmus – somit ist der Nutzen dieser Kombination mit 5 Sprüngen fraglich. Und schön ist die Kombi mit 5 Sprüngen eher im Ausnahmefall.

Wie sollen dann diese ganzen anderen Schritte aussehen, die da noch so alle gefordert sind?

Sämtliche Schritte sind so auszuführen, wie ihre Beschreibung in WOK 9.3.5. und FIRS-Unterlagen gegeben ist. Auf die Kantenreinheit ist entsprechender Wert zu legen, da es sich ansonsten nicht um die gedachten Schritte/Drehungen handelt und ggf. Pflichtelemente damit nicht erfüllt sind. Übertragen gilt das auch für die vorgeschriebenen choreografischen Elemente, was grob gesagt alle Elemente sind, die nicht Sprung, Pirouette, Schritt oder Drehung sind. Oder anders herum: Sowas wie Mond, Zirkel, Flieger, Körbchen/Nest/Schiffchen, Ausfallschritte, Standspagate etc.…

Darf ich nur die vorgeschriebenen Schritte/Drehungen machen oder auch mehr?

Auch mehrere, solange es sich um erlaubte Elemente handelt. Insbesondere Beidseitigkeit und flüssige, kantenreine Ausführung werden in der Bewertung berücksichtigt. Schwierigkeit der Elemente alleine bedingt noch keine höhere Note, erst das Beherrschen der Schwierigkeit ist hierfür entscheidend.

Darf ich bei Figurenläufer und Kunstläufer auch einen loop step zeigen?

Ja. Ist ja im Kern auch ein Doppeldreier ra, nur mit der Zusatzvorschrift des gekreuzten Spielfußes.

Was ist eine „Choreo Step Sequence“?

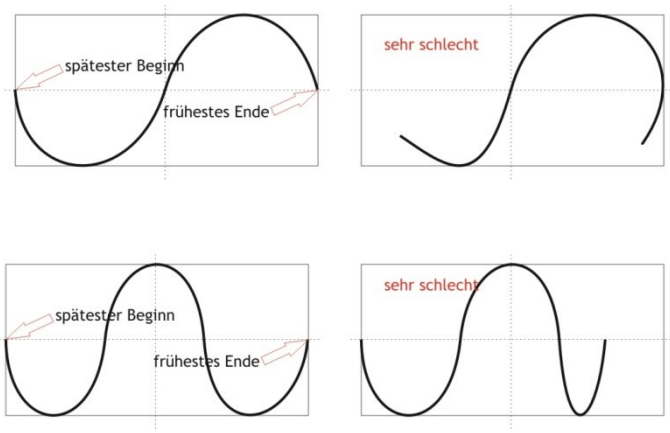
Die Choreo Step Sequence ersetzt das bisherige Pflichtelement Arabeskensequenz in den Kategorien

Kunstläufer bis Cup.

Darunter versteht man eine Schrittsequenz ohne vorgeschriebene Anlage und auch ohne direkt vorgegebene Inhalte – also beinahe etwas Unreglementiertes! Die Schrittsequenz muss aus ruhender Position an einer kurzen Seite der Bahn begonnen werden und endet an der gegenüberliegenden Seite. Welchen Weg man nimmt und wie lange das dauert, kann man selbst bestimmen. Man darf auch zurücklaufen – man muss nur irgendwann auf der Gegenseite ankommen… In die Schrittsequenz können alle denkbaren choreografischen Elemente aber auch Schritte, Drehungen, schnelle „Pirouetten“ und undefinierte Sprünge bis zu einer Umdrehung eingebaut werden. Hauptsache: Schön. Und zur Musik passend/ die Musik interpretierend – dazu gehören dann natürlich auch Arm- und Oberkörperbewegungen. Man könnte also sagen: Die ersetzte Arabeskensequenz ist im Prinzip die einfachste denkbare Ausführung einer Choreo Step Sequence.

Der technische Wert steigt in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der gezeigten Elemente, ihrer Anzahl und vor allem ihrer Reinheit. Choreografie, Interpretation sowie Performance bilden insbesondere bezogen auf dieses Pflichtelement den künstlerischen Wert ab.

Wann ist denn eine Serpentine eine Serpentine?
Zwei Beispiele:



Was ist mit weiteren Startkategorien innerhalb der Landesrollsportverbände?
Dies sollte ab 2018 nicht mehr erfolgen. Alle LRV haben sich einstimmig mit dem vorliegenden WeB auf eine einheitliche Behandlung auch bei Wettbewerben innerhalb der der LRV mit Ausnahme von klassischen Vereinsmeisterschaften geeinigt. Dies erhöht die Durchlässigkeit untereinander noch einmal und ermöglicht einheitliche ausgeschriebene Bedingungen für alle - bundesweit.

Weshalb gibt es Minis nur „<= 7 Jahre“?
Der tatsächliche Nutzen der Kategorie Minis ist sehr umstritten. Einerseits sprechen ökonomische Gründe für umfangreiche Minikategorien (die Starteranzahl je Zeiteinheit ist erheblich). Inwieweit Mitglieder hierdurch tatsächlich besser gebunden werden können, als wenn sie zunächst noch etwas länger für einen Start in Anfänger trainieren müssten, ist zumindest zweifelhaft. Sportlich gesehen ist die Minikategorie zwei Kategorien unter der Anfängerkategorie vor der Schaffung der Altersklassen (zur Erinnerung: die heutige Freiläufer-Kategorie entspricht ungefähr der damaligen Anfängerkategorie, darauf folgte Anwärter, dann Neulinge….). In der Abwägung beschränken wir Minis auf jene Jahrgänge, die für die Sportart Priorität haben, um die ökonomische Komponente mit den Zielen der Sportart zu verbinden.

Warum ist das Mindestalter für Kunstläufer bis Cup 11 Jahre?
Wer jünger als 11 Jahre ist und in den Kategorien Kunstläufer bis Cup mitlaufen soll, kann genauso gut Schüler D bzw. Schüler C starten. Dies eröffnet sowohl Chance als auch Verpflichtung zugleich, diese/n Läufer entsprechend leistungsorientiert zu trainieren.